



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S8 „Deutsch“

**MEDIEN SIND KLASSE.
KLASSE MACHT MEDIATHEK.
MIT MEDIEN LERNEN**

Kurzfassung

ID 1716

Mag. Harald Gordon

Mag. Christian Bocksteiner, BG/BRG Knittelfeld

Mag. Barbara König, BG/BRG Knittelfeld

Mag. Robert Schönfelder, BG/BRG Knittelfeld

Knittelfeld, Juli, 2010

Das Projekt ist Teil der Schulentwicklung am BG/BRG Knittelfeld/Schulzentrum/Konzept345 zur Attraktivierung des gegebenen Standortes (1 Schule mit 2 Standorten!) im Schuljahr 2009/10.

Zielsetzung ist, für die Schüler/innen der 7. bis 9. Schulstufe, in der Phase eines drohenden Leseknicks, über die attraktive Form einer **Jugend-Mediathek** mit ihnen gemeinsam neue Anreize und Methoden zu erarbeiten, die Lesen und Lernen in zeitgemäßem Zusammenhang auch im Unterricht ermöglichen. Neben der inhaltlichen Beteiligung am Aufbau einer solchen Mediathek geht es um die Frage, wie Web 2.0-Anwendungen ernsthaft in schulische Prozesse eingebunden werden können und ein neues Lernklima schaffen (siehe: Lourense Das/jum2, 2009), das der Individualität und den Bedürfnissen von Jugendlichen gerecht wird. Oberste Priorität haben Lesen und Lernen zwischen Lesekompetenz, Informationskompetenz und Medienkompetenz.

51 Mädchen und 22 Burschen im Alter von 12-14 Jahren nahmen am Projekt teil.

Zeitraum September bis Mai, Klassen 2C,3D, 4A je 1 Wochenstunde Lesen und Lernen am PC, neben anderen, üblichen Formen der Lesearbeit

Projektklasse 4A; 2C und 3D profitierten bereits von den Ergebnissen

Weiteres Projektergebnis aus der 5A (25 Mädchen, 7 Burschen)

Das Projekt erstreckte sich über das ganze Schuljahr. Nach Vorarbeiten v.a. des Lehrers zur Themasensibilisierung schon ab Juni (eLISA-Kurs zu Web 2.0 mit eingeschlossen) und einer Orientierungsphase mit viel Input im September und Oktober ging es an die Umsetzung: Was braucht eine Mediathek? Was wollen wir als Schüler/innen haben? Welche Bücher? Welche Spiele? Welche CDs sind genau die richtigen? Wie eröffne ich ein Blog? Wie funktioniert ein Wiki? Was an Unterrichtsinhalten gehört wohin? Warum klingt meine Stimme im Podcast so anders? Und eine Menge von Evaluierungsfragen, Interviews, Kommentaren, in Summe:

Moodle-Materialien bearbeiten: Texte zu Neuen Medien bearbeiten (Standard, Kleine Zeitung)

Blogs (Klassenblogs, Blogs als unabhängige Teile der Homepage)

Weblesen (Webquest mit Links für Geschichten)

Wiki als Unterrichtsinstrument (Thema Vorbilder, Bedrohte Tierarten, Balladen, Kanda-Quiz, Fair future)

Bücher und recherchieren und Listen erstellen (Moodle) für Mediathek

Bücher lesen und bearbeiten und präsentieren

Buchempfehlungen schreiben

Bücher in der Buchhandlung auswählen einbinden

Spiele recherchieren und Listen erstellen(Moodle) für Mediathek

Unterrichtsbeispiele mit Web 2.0 ausprobieren

Foren anwenden (z.B. Erörterungen der Gruppenmitglieder lesen, interessante Blogs recherchieren und hier sammeln, empfehlen)

Fragebogen beantworten

Interviews durchführen

Der Gesamtverlauf ist detailliert in der Dokumentation als Forschungstagebuch abgebildet.

Nachhaltige Wirkung wurde vor allem durch Dauer, durch Implementierung in den Regel-Unterricht, durch Weiterentwicklung der Bibliothek in eine mit allen Medien (Buch, Zeitschrift, PC, Beamer, Activboard, Videokamera, e-Book, ... EDV-Raum angeschlossen) ausgestattete Mediathek, durch Wirkung auf Schulentwicklung/EDV-Schwerpunkt/Informationskompetenz, durch ein Begleitprogramm (Jugendarbeit mit Begegnungen/Autoren, Schreibwerkstätte, PC-Spiele und Lernen), Präsentation auf der Homepage der Schule und durch Öffentlichkeitsarbeit erreicht.

Die Schüler/innen zeichneten sich vor allem durch aktive Beteiligung, Selbsttätigkeit, Individualisierung, ihre Präsentationen und ihre Arbeit im Web (Medien der Jugendlichen) aus.

Natürlich waren die technischen Mittel nicht Selbstzweck. In Lesestunden, durch Leseprojekte/Lesen.Club/Buchempfehlungen, Arbeit mit Foren, Blogs, Wikis, durch Kommentare, Weblesen, Lektüre in Gruppenarbeiten, durch Schreibwerkstätten gelingt es, Lesen (Vorlesen) und Schreiben als Einheit zu sehen. Die Teilnahme am Projekt wirkt sich so günstig auf Leseförderung bzw. Leseleistung aus. Dort wo der Leseknick, das Leseloch oder ein anderes Verständnis von Lesen herrschen, dort setzt die Mediathek an. Gerade zwischen 12 und 15 Jahren. Darüber hinaus vorhandene Schwächen können außerhalb des Projektes gefördert werden.

Das Projekt hat in seinem Umfang Bedeutung für künftiges Lernen (=Lesen), Schüler/innen wählen ihre Medien. Web2.0 wird ernst genommen. Die Schüler/innen rezipieren und produzieren Texte, Lesen ist als Selbstverständlichkeit integriert, der Lesebegriff maximal erweitert. Wer das Blog www.mediacenter345.wordpress.com besucht, wird die Basis für eine neue Form von Bibliothek erkennen. Aus ferner Knittelfelder Sicht gibt es derartige Versuche bei uns höchstens in der Theorie. So kann das Projekt auch als Versuch bewertet werden, normativ zu arbeiten.

Das Projekt ist durch Schülerbefragungen, Lehrer/innenfeedback, Selbstbefragung, unzählige Schüler-Blogs usw. und einen Projektbericht, ca. 80 Seiten, in seiner Wirkung dokumentiert, erforscht. Der IMST-Projektbericht ist ab Juni auch auf www.mediacenter345.wordpress.com zu lesen und vor allem zu kommentieren (was manchen im Umgang mit dem Netz noch schwer fällt).

Wie weit alles funktioniert hat oder welche Probleme es gegeben hat, ist eine komplexe Frage. Der Umfang des Projektes macht eine Antwort nicht leicht. Hauptproblem an der Schule waren technische Schwierigkeiten. Die Regelmäßigkeit der Abgabe von Aufgabenstellungen (Hausübungen z.T.) entspricht den üblichen Hausübungen, das heißt, dass auch hier "Vergesslichkeiten" passieren. Inhaltlich war das Projekt aber ein voller Erfolg, analoges Lesen und Präsentieren genauso wie digitales Recherchieren und Bearbeiten. Selbst die Einbindung der Mediathek in eine Standorts-Konzept lässt für die nächsten Jahre eine attraktive Praxis erwarten.

Ich halte das Projekt für eine der wesentlichen Grundlagen zukünftigen Lernens. Lesen ist ein maßgeblicher Teil davon. Die Rolle der Mediathek, analog, digital, virtuell und real kann dabei nicht unterschätzt werden, zumal damit das gesamte Unterrichtsgeschehen erreicht wird.

Weitere wichtige Adressen:

<http://virtuelleschulbibliothek.wordpress.com>

<http://virtuelleschulbibliothek.wikispaces.com>

<http://unterrichtsweb.wordpress.com>

<http://schulbibliothekensteiermarkahs.wordpress.com>